

Home > Lokales > Gera > Nach vielen Rückschlägen: Die Neue will das Ruder in Gera-Bieblach herumreißen

STADTLIBEN

+ Nach vielen Rückschlägen: Die Neue will das Ruder in Gera-Bieblach herumreißen

22.04.2025, 18:00 Uhr • Lesezeit: 5 Minuten

Von **Fanny Zölsmann**
Redakteurin



OSTTHÜRINGER
Zeitung



NEWS



Händler zufrieden, Roster ausverkauft: Geringerer Hofflohmarkt am Stadtrand von

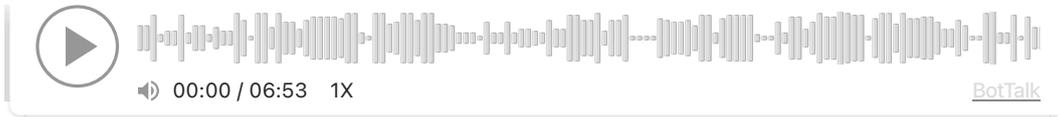


Jagd auf Sportflieger: Schüsse über Neundorf und Lichtenbrunn

MEHR LESEN

Gera. Uta Krautwald ist Bieblachs neue Stadtteilmanagerin. Warum für sie Bieblach-Ost noch nicht verloren ist

Diesen Artikel vorlesen lassen:



Müll, Lautstärke, unterschiedliche Lebensstile – In Bieblach-Ost gibt es Probleme, weiß auch Uta Krautwald, aber sie möchte diese mit schönen Erfahrungen im Miteinander überlagern. „Ich sehe es als Bereicherung, mit unterschiedlichen **Kulturen** arbeiten zu dürfen. Die Welt kommt zu mir, das ist doch toll. Na klar, es ist auch schwierig, aber eben auch bereichernd“, sagt die 38-Jährige.

Mit Themenwanderungen die Menschen auf die Straße locken

Um Bieblach, ihren neuen Arbeitsplatz, kennenzulernen und sich in selbigen einzuarbeiten, war sie stromern – wie sie selbst zu sagen pflegt. „Ich war viel unterwegs und habe viele schöne Ecken in Bieblach entdeckt. Das **Brahmetal** oder der neue Wald, gleich hinterm Bieblach-Center. Ich kann mir gar nicht vorstellen, dass man nicht von der Neugier gepackt wird, wenn man hier wohnt“, sagt die junge Frau, die Wanderschuhe zu ihrer Arbeitskleidung wählt.

Und um genau diese Ecken, aber auch andere, den Bewohnern zu zeigen, will sie künftig Themenwanderungen organisieren. So tummeln sich in ihrem Kopf die Schlagworte „**Spielplätze**“, „Weiße Elster“, „Bieblachs Grenzen“, „Senioren“ und „Barrierefreiheit“ und wollen zu einzelnen Themenwanderungen gesponnen werden. Man darf gespannt sein.



Blick in den Stadtteil Bieblach-Ost.

© Funke Medien Thüringen | Fanny Zölsmann

Neuer Bolzplatz und erneuerter Bürgerpark

Nicht nur zu Rundgängen will sie die Menschen herauslocken, um Kontaktmöglichkeiten zu schaffen. Ein neuer Bolzplatz soll entstehen, auch der Bürgerpark soll wieder schick gemacht werden. „Unweit vom Gemeinschaftsgarten der Diakonie, in der Hilde-Coppi-Straße soll ein neuer Freizeitort entstehen. Dank des Wohnungsunternehmens Elstertal sollen **Fußballtore** angeschafft und ein Müllkorb aufgestellt werden. Der Bürgerpark soll mithilfe der Elstertal und Teilnehmern der Dekra wieder aufgewertet werden“, zählt Uta Krautwald auf.

Sie steht in den **Startlöchern** und wartet nun auf das Go des Wohnungsunternehmens, welches federführend die Anschaffungen tätigt, die es für beide Projekte braucht.

Geputzt wird übrigens auch, typisch im April. „Am Dienstag, 29. April, 9 bis 11.30 Uhr, sind wir im Rahmen des **Frühjahrsputzes** im Einsatz, unterstützt werden wir von der Kita Krümel“, freut sich die neue Stadtteilmanagerin.

Bieblachs Potenziale liegen im Dornröschenschlaf

In Amt und Würden ist sie seit 1. Januar dieses Jahres. Zuvor war sie viele Jahre in der Pflege, sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich tätig. Uta Krautwald ist gelernte **Krankenschwester**, sattelte ein Pflege-Management-Studium nebenberuflich obendrauf.

Neben der ambulanten und stationären **Pflege** war sie auch einige Jahre beim Streetwork Gera für die Betreuung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge tätig.

Vor ihrem Wechsel zum **Stadtteilmanagement** war sie Case Managerin in der Pflege in einer Geraer Seniorenwohnanlage. „Seit dem ich hier bin, merke ich immer mehr, dass ich zwei Professionen in mir trage: die Pflege und die soziale Arbeit“, resümiert sie die letzten Monate.

✉ **Der Newsletter für Gera**

Alle wichtigen Informationen aus Gera, egal ob Politik, Wirtschaft, Sport, Kultur oder gesellschaftliches Leben.

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

Keineswegs rosarot sieht sie die Aufgaben hier im Stadtteil. „Bieblach ist mir mittlerweile ans Herz gewachsen, auch wenn ich noch nicht alles verstehe. Allen voran: woran es liegt, dass Bieblachs Potenziale nicht gesehen werden“, erklärt sie und schießt dabei auf den Stadtteil, in dem sie groß geworden ist. „**Lusan** wirkt gelungen. Bieblach hingegen misslungen, obwohl Autobahn, Natur und umliegende zugkräftige Regionen da sind.“

Neue Kontaktmöglichkeiten schaffen

Ein Fünkchen mehr Kontaktmöglichkeiten braucht es, meint Uta Krautwald. „Mein Gefühl sagt mir, dass genau ein nebeneinanderher leben mehr Integration ermöglicht, als man denkt. Es ist Alltag in **Bieblach**. Was fehlt, ist eine Kontaktmöglichkeit, um jenen Menschen, der neben mir an der Ampel steht, auch kennenlernen zu können“, ist sich die Stadtteilmanagerin sicher.



Im Stadtteilbüro in der Leuchtenburgstraße befindet sich auch ein Ausleih-Bücherregal. Uta Krautwald freut sich besonders über fremdsprachige Bücher und Erziehungsratgeber, wenn diese einen Platz im Regal finden würden.

© Funke Medien Thüringen | Fanny Zölsmann

Eine Möglichkeit, um Kontakte zu knüpfen, plant sie gerade. Am 23. August soll es ein **Sommerfest** geben. Stattfinden soll es auf dem Feuerplatz des Jugendclubs CM. „Neben einem Bühnenprogramm sind Mitmach-Stationen und Kulinarisches geplant“, sagt sie.

Weitere Nachrichten aus der Stadt Gera

- [Schneller als Gera: Waldbestattung ist nun vor den Toren der Stadt im Kreis Greiz möglich](#)
- [Personalkarussell dreht sich weiter: Gera sucht zwei neue Spitzenbeamte](#)
- [Tattoo Convention Gera: Warum der Abschied vom KuK ein Glücksfall sein kann](#)
- [Händler zufrieden, Roster ausverkauft: Gelungener Hofflohmarkt am Stadtrand von Gera](#)
- [Verdi-Warnstreik am SRH Wald-Klinikum Gera](#)

Dafür werden noch Mitstreiter gesucht, beispielsweise Akteure für die Bühne oder kreative Mitmachangebote. „Bestenfalls wollen sich Akteure aus Bieblach oder den umliegenden Ortschaften beteiligen: Tanzgruppen, Musiker oder Alleinunterhalter aller Nationen sind willkommen. Es soll ein Fest für alle Generationen und alle **Kulturen** werden.“